

SBFI / SEFRI - 6. JULI 2015					
	z	K	z	Er	
DIR			HBB		X
stv DIR			HS		
GEKO			NFI		
KOMM			IFI		
INT			ARF		
BGR			RES		
BE					
LOM					

An das  
Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
Einsteinstrasse 2  
3003 Bern

1008 Prilly, 3. Juli 2015

[150703 - Stellungnahme englische Titel.docx]

GESCANNT

- 6. Juli 2015

## Stellungnahme zur Auslegeordnung und den Empfehlungen des SBFI: „Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung“

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 16. Juni 2015 wurden die englischen Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung in Bern vorgestellt und wir wurden eingeladen, Ihnen unsere Stellungnahme in kurzer Frist einzureichen. In Ihrer Auslegeordnung vom 29. Juni 2015 wird festgestellt, dass die heute verwendeten englischen Titelbezeichnungen sehr heterogen sind. Leider müssen wir dieser Feststellung zustimmen und wir haben in mehreren Stellungnahmen bereits darauf hingewiesen.

Ihrem Wunsch entsprechend unsere Stellungnahme zu den Lösungsvorschlägen.

Im Einzelnen dazu:

### 1 Eidgenössische Genehmigungs- und Anerkennungsverfahren: Verweis oder Hinweis im Vorschlag

Im Leitfaden Rahmenlehrpläne der höheren Fachschulen vom Februar 2015 ist ausführlich dargelegt, welcher Ablauf für die Genehmigung eines Rahmenlehrplanes durchzuführen ist. In dem mindestens 17 Monate dauernden Verfahren führt das SBFI eine Qualitätssicherung, zwei Kontrollen und eine öffentliche Vernehmlassung von drei Monaten durch und es erfolgt eine Begutachtung durch die Eidgenössische Kommission Höhere Fachschulen EKHF.

Nach diesem umfangreichen Genehmigungsverfahren eines Rahmenlehrplanes mit Einbezug aller Akteure können die Partner der Bildungswelt Bildungsgänge anerkennen lassen.

Im Leitfaden Anerkennungsverfahren für Bildungsgänge und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen ist dieser Prozess beschrieben. Basis dafür ist ein entsprechender Referenzlehrgang, der für Vollzeit-Bildungsgänge zwei Jahre und für Teilzeit-Bildungsgänge drei Jahre dauert. Vor dem Referenzlehrgang sind für die Arbeiten- laut Ihrem Leitfaden- 18 Monate, nach dem Referenzlehrgang sind sieben Monate einzuplanen.

Für die eidgenössische Genehmigung eines Rahmenlehrplanes und die eidgenössischen Anerkennungsverfahren für Bildungsgänge der Höheren Fachschulen ist das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Bern, zuständig und regelt diese Verfahren. Anschliessend unterstehen die Bildungsangebote der Aufsicht der Kantone.

**Fazit:**

Fakt ist, dass kein einziger Abschluss der Höheren Berufsbildung ein derart aufwendiges, mehrstufiges und mehrjähriges Genehmigungs- und Anerkennungsverfahren durchlaufen muss.

Im Gegensatz dazu müssen wir nun leider feststellen, dass dieses mehrstufige und mehrjähriges Genehmigungs- und Anerkennungsverfahren nicht in den englischen Abschlussbezeichnungen und Titelvorschlägen wiederzufinden ist.

Hingegen wird schon das Eidgenössische Berufsattest als „Federal Certificate“, das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis und der eidgenössische Fähigkeitsausweis als „Federal Diploma“ übersetzt. Das eidgenössische Diplom wird als „Advanced federal diploma“ übersetzt in Ihrem Entwurf.

Für die Höheren Fachschulen wird „Advanced Diploma of Higher Education“ vorgeschlagen, eine Bezeichnung, die im Verhältnis zu den vorgenannten Übersetzungen als diskriminierend zu werten ist. Eine adäquate Darstellung der Genehmigungsverfahren der Rahmenlehrpläne und die Anerkennungsverfahren der Bildungsgänge und Nachdiplomstudien ist nicht einmal im Ansatz gegeben. Im internationalen Kontext ist der Vorschlag weder aussagekräftig noch transparent.

Es stellt sich vielmehr die Frage, wie überhaupt eine solche Übersetzung einzuordnen ist. Ihrem eigenen Ziel einer einheitlichen Regelung der englischen Übersetzungen entspricht dieser Vorschlag nicht.

**Forderungen:**

- a). Die Konferenz der Höheren Fachschulen Technik KHF-T beantragt, dass die Diplome der Höheren Fachschulen übersetzt werden als:

**Swiss Federal Advanced Diploma of Higher Education.**

- b). Der Zusatz „Swiss“ ist zwingend erforderlich um die Beliebtheit des Elementes „federal“ eindeutig zu verorten.

- c). Als Varianten dazu sind für uns eine Übersetzung denkbar:

**Advanced Diploma of Swiss Higher Education.  
Swiss Advanced Diploma of Higher Education.**

**2 Berufsbezeichnungen**

Einige Konstrukte für Abschlüsse und Titel der beruflichen Grundbildung wie auch der höheren Berufsbildung sind selbst innerhalb eines heterogenen Systems als „Ausreisser“ zu bewerten.

**2.1 Berufsbezeichnungen berufliche Grundbildung**

Bei den Vorarbeiten zu dieser Stellungnahme wurde (leider und wieder) festgestellt, dass die Berufsbezeichnungen der beruflichen Grundbildungen mit den Berufsbezeichnungen der höheren Berufsbildung nicht abgestimmt sind, obwohl auch dies eine Ihrer Zielsetzungen ist, mindestens wurde dies immer wieder erklärt.

In der laufenden Vernehmlassung (Vernehmlassung bis 24. August 2015) der MEM-Berufe wurden erneut folgende englischen Übersetzungen in die Vernehmlassung gegeben:

Berufliche Grundbildung	Dauer	Englische Übersetzung
Automatiker/in EFZ	4	Automation Engineer
Automatikmonteur/in EFZ	3	Automation Technician
Elektroniker/in EFZ	4	Electronics Engineer
Konstrukteur/in EFZ	4	Design Engineer
Polymechaniker/in EFZ	4	Mechanical Engineer
Produktionsmechaniker/in EFZ	3	Mechanical Technician

Festzuhalten ist, dass für dreijährige technische Grundbildungen durchgehend „Technician“ und für vierjährige berufliche Grundbildungen „Engineer“ vorgeschlagen wird. An mehreren Sitzungen mit Vertretern des SBFI und der MEM-Berufe haben wir darauf aufmerksam gemacht und um eine Korrektur gebeten. Tatsache ist, dass wir heute feststellen, dass trotz mehrerer Versuche, erneut diese nicht korrekten Titel von den Trägerschaften und dem SBFI in die Vernehmlassung gegeben wurden. Unsere ausführliche Stellungnahme wird folgen.

## 2.2 Höhere Berufsbildung

Am 1. Februar 2014 wurde in der Teilrevision der MiVo-HF der Bildungsgang „Betriebsleitung in Facility Management“ mit dem geschützten Titel „dipl. Betriebsleiter/in in Facility Management HF“ in Kraft gesetzt.

In unserer Stellungnahme haben wir diese Titelaufwertung, die Zuteilung in den Bereich Wirtschaft wie auch die Verwendung von Elementen der englischen Sprache in den geschützten Titeln der Landessprachen kritisiert.

Bei manchen Titeln- so unser Eindruck- wird eine Modernisierung und der Schutz von englischen Bezeichnungen in den Landessprachen ausdrücklich begrüsst und in der MiVo-HF vollzogen und verankert.

### Fazit:

Fakt ist, dass bisher bereits englische Übersetzungen verwendet werden, die als Titel der entsprechenden Stufe nicht korrekt sind. Auch eidgenössisch geschützte Titel mit englischen Titelementen widersprechen der Systematik der eidgenössisch geschützten Titel.

### Forderungen:

- a) Die Konferenz der Höheren Fachschulen Technik KHF-T beantragt, dass die Verwendung von „Technician „ und „Engineer“ für englische Abschlussbezeichnungen der beruflichen Grundbildungen strikt und konsequent zu untersagen sind und die entsprechenden Korrekturen in den laufenden Vernehmlassungen vorgenommen werden.
- b) Die Konferenz der Höheren Fachschulen Technik KHF-T betragt, dass die Verwendung von englischen Titelementen in den eidgenössisch geschützten Titeln der höheren Berufsbildung in den Landessprachen korrigiert wird und künftig untersagt wird.

### 3 Verwendung des Schweizer Kreuzes auf Diplom und Diplomzusatz

Gemäss der Verordnung über den nationalen Qualifikationsrahmen für Abschlüsse der Berufsbildung vom 27. August 2014 wird zu jedem Abschluss der höheren Berufsbildung ein personalisierter Diplomzusatz erstellt. Zwingend vorgegeben ist, dass beide Dokumente zusammen abgegeben werden.

Bei der Umsetzung in die entsprechenden Dokumente wird nun vorgegeben, dass auf dem HF-Diplom das sog. Wappenlogo, auf dem Diplomzusatz hingegen das sog. Fahnenlogo abgebildet ist.

#### **Fazit:**

Zwei sich ergänzende Dokumente, das HF-Diplom und der Diplomzusatz, tragen zwei unterschiedliche Logos. Damit einher geht eine Schwächung, die auch weitere Fragen aufwerfen kann, wie z.B. welches der beiden Dokumente korrekt ist.

#### **Forderung:**

- a) Die Konferenz der Höheren Fachschulen Technik KHF-T beantragt, dass Diplom und Diplomzusatz das gleiche Logo verwenden.

### 4 Fachrichtungen und Vertiefungsrichtungen im Diplomzusatz

Nach der Genehmigung des Rahmenlehrplanes Technik am 24.11.2011 durch das damalige Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern, erlebte die Konferenz der Höheren Fachschulen Technik KHF-T mit der Publikation des eigenen RLP Technik eine Überraschung: ohne jegliche Konsultation der Verbundpartner wurden die Fachrichtungen in der Technik um sog. Vertiefungsrichtungen von Amtes wegen „bereichert“.

Mit Bekanntgabe der einzelnen Inhalte des Diplomzusatzes wurde erneut überrascht, weil nun neu die Vertiefungsrichtungen nicht aufgeführt werden sollen. Massgebend für die Nennung der Vertiefungsrichtung ist die abschliessende Anerkennungsverfügung zum jeweiligen Bildungsgang, die auf der sog. Eröffnungsverfügung basiert.

Allerdings fehlen sowohl im Leitfaden wie auch in den mündlichen Erläuterungen in den Kick-Off-Sitzungen zur Eröffnung eines Anerkennungsverfahrens die entsprechenden Hinweise. Eine zweckdienliche Information der Bildungsanbieter wäre grundsätzlich wünschenswert.

#### **Fazit:**

Wenn -wie die Bezeichnung „Diplomzusatz“ vorgibt, zusätzliche Informationen ergänzend vermittelt werden sollen, ist zwingend die Vertiefungsrichtung aufzuführen. Und dies unabhängig von einem verwaltungsinternen Dokument wie einer Anerkennungsverfügung.

#### **Forderung:**

- a) Die Konferenz der Höheren Fachschulen Technik KHF-T beantragt, dass im Diplomzusatz die Vertiefungsrichtung zur Fachrichtung aufgeführt wird. Dies im Interesse der transparenten Darstellung der erworbenen Kompetenzen und für die eindeutige Profilierung und Positionierung der Diplomierten.

Abschliessend danken wir Ihnen für zeitnahe Umsetzung unserer Forderungen, die gerade im aktuellen Fachkräftemangel im technischen Bereich wichtig und richtig ist. Für die Diskussion einzelner Themen stehen wir Ihnen- wie schon immer in der Vergangenheit- gerne zur Verfügung.

Unsere Bereitschaft, in den laufenden Projekten aktiv und engagiert mitzuarbeiten, erneuern wir an dieser Stelle ausdrücklich. Gerade weil der Bereich Technik mit einem Drittel aller HF-Diplome massgeblich zum Erfolg dieser Bildungsstufe beiträgt, ist eine entsprechende Einbindung für alle Verbundpartner von grossem Interesse.

Freundliche Grüsse

Für die Konferenz der Höheren Fachschulen Technik KHF-T



Philippe Vaucher  
Präsident